

50 Jahre Hans Hierl

Lauffer/Schönberger Bauunternehmen feiert Jubiläum

SCHÖNBERG/LAUF – Das Schönberger bzw heutige Lauffer Bauunternehmen Hans Hierl feiert Jubiläum. Vor 50 Jahren hat es der heute 76-jährige Hierl gegründet.

Als sich der Schönberger im Jahr 1962 mit einem eigenen Bauunternehmen selbständig machte, hatte der damals 26-Jährige schon eine berufliche Karriere von zwölf Jahren hinter sich. Mit 14 hatte er eine Maurerlehre begonnen, nachdem er die damals schon nach der achten Klasse beendete Hauptschule abgeschlossen hatte. Es war eine Zeit, in der das Bauhandwerk in Deutschland gefragt war, waren doch die verheerenden Zerstörungen des Bombenkrieges zu beseitigen.

Hans Hierl befand sich als Lehrling mitten in dieser Mammutaufgabe, verbrachte er seine ersten Berufsjahre doch im Bereich der Nürnberger Nordstadt beim Wiederaufbau von Wohn- und Geschäftshäusern. Mit dem Fahrrad ging es von Schönberg

nach Lauf, dann mit dem Zug nach Nürnberg und dort zu Fuß hinter die Burg – das Fahrgeld für die Straßbahn sparte man sich lieber auf. Auch die eine D-Mark, die damals für die Zugfahrt von Lauf nach Nürnberg zu zahlen war, sparte er oft ein und fuhr gleich die gesamte Strecke von Schönberg nach Nürnberg mit dem Rad – und nach einem anstrengenden Arbeitstag auch wieder zurück.

Hans Hierl hatte im Maurerhandwerk seine Berufung gefunden, und so absolvierte er seine Lehrlings- und Gesellenzeit und krönte diese Laufbahn mit der Meisterprüfung, die er 1962 in Ansbach erfolgreich abschloss. Schon vorher war sein Entschluss gereift, die persönliche Zukunft in der Selbständigkeit zu suchen. Das handwerkliche Können des Maurermeisters war in den 1960er Jahren zunehmend auch in einem eher ländlichen Umfeld mehr und mehr gefragt. Zwar waren die meisten Kriegsschäden inzwischen beseitigt worden, die Wirtschaftswunderjahre ermöglichten es aber vielen Menschen, ihre Wohnungsbau durch Um- oder Neubauten neu zu gestalten.

Der Einstieg in die Selbständigkeit begann zunächst im Kleinen: Ein Nachbar war der zunächst einzige Mitarbeiter und die Ehefrau Margarete übernahm die kaufmännischen Angelegenheiten; sie wurde schnell zur „Seele“ des jungen Unternehmens. Als erstes Fahrzeug diente ein VW Käfer, der zuverlässig einen Anhänger zog. Und der erste Auftrag? Es war kein Neu- oder Umbau, sondern – ein Gartenzaun, der in Kotzenhof gesetzt werden musste.

Das Wagnis Selbständigkeit erwies sich für Hans Hierl und seine Familie als die richtige Entscheidung.



Heute beschäftigt das Lauffer Bauunternehmen Hans Hierl insgesamt 13 Mitarbeiter.

Fotos: Privat

Durch gute Arbeit wurde man als zuverlässiges Unternehmen über Schönberg hinaus bekannt, die Aufträge nahmen zu und mit ihnen die personelle und maschinelle Ausstattung. Für den Bestand des Familienunternehmens war es wichtig, dass auch die nächste Generation bereitstand: Tochter Gudrun und ihr Ehemann Wolfgang Müller führen heute das Geschäft. Der Bauingenieur Wolfgang Müller ist zudem als Obermeister der Bauinnung Lauf-Hersbruck und im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Erlangen tätig. Und auch die dritte Generation steht mit Hans Hierls Enkeln Johannes – er ist Maurermeister und Betonbaumeister – und Christoph Müller – er ist auf dem Weg zur Meisterprüfung – schon in den Startlöchern.

Schon seit den Anfangsjahren war es immer wichtig, nicht nur ein Familienunternehmen, sondern für die Beschäftigten auch ein familiäres Unternehmen zu sein. Derzeit arbeitet es mit 13 erfahrenen und langjährigen Mitarbeitern, die allesamt eine Maurerausbildung abgeschlossen haben. Dazu kommt noch ein Team von Stuckateuren. Stets war es Hans Hierl und der Familie ein Anliegen, jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen – eines der Standbeine für eine solide, qualitativvolle Arbeit. Diese sei nach wie vor den Kunden und Auftraggebern geboten, die ihre geschäftlichen oder privaten Bauvorhaben in die erfahrenen Hände des Unternehmens geben.

Schon vor 15 Jahren hatte das Schönberger Unternehmen ein neues Gelände am Ottensooser Weg in Lauf (neben der Baywa) erworben und diese als Lager genutzt. Inzwischen ist dort auch ein Bürogebäude entstanden und

seit einigen Jahren findet sich hier der offizielle Firmensitz mit Verwaltung und Bauhof. Und aus dem VW von früher ist längst ein moderner Fuhrpark mit eigen Baukränen, mit Baggern, Radladern und Lastwagen geworden.

Das Angebot von Hierl-Bau reicht heute von der Planung und Planeinreichung bis zum Neubau der mit Partnern fast schlüsselfertig realisiert wird. Hierl kümmert sich aber auch um Erd- und Kanalbau, um Fensterbauten, den Dachausbau oder für Komplettanierungen.

Das fünfzigjährige Bestehen des Baugeschäfts nahmen Hans Hierl, der bis heute mitarbeitet, und seine Familie zum Anlass, mit den Mitarbeitern zu feiern. Wo konnte dies besser geschehen als im Waldgasthof am Letten, der in den 70er Jahren von Hans Hierl und seinen Leuten errichtet und später erweitert wurde?



Hans Hierl (Mitte), wird zum Firmenjubiläum vom Verband geehrt. Links Schwiegersohn und aktueller Geschäftsführer Wolfgang Müller.

„Kosmetik als Ganzheit“

Angela Zitzmanns Kosmetikpraxis in Lauf wird 25 Jahre alt



Mutter und Tochter, Angela Zitzman und Sarah Netter.

Foto: Cichon

LAUF (ci) – Warmes Licht und warme Farben, gemütliches Ambiente, moderne Räume: Man fühlt sich sofort wohl in Angela Zitzmanns Kosmetikpraxis in der Hofmannstraße in Lauf, die dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert.

„Kosmetikerin zu werden war schon seit meiner Jugend mein Traum“, sagt Zitzmann. Nach Ausbildung und Praktikum arbeitete sie zunächst für ein Jahr als Angestellte in einem großen Kosmetikinstitut. „Dort hat es mir gar nicht gefallen. Das war nur eine Massenabfertigung. Ich wollte einfach mehr auf die Menschen eingehen“, fügt sie hinzu.

Unzufrieden mit der Arbeitsweise der Kosmetikbranche, gründete sie dann vor 25 Jahren ihr eigenes Studio. „Ich sehe die Kosmetik als Ganzheit. Vor 25 Jahren hat man die Menschen einfach nur verschönert. Gesunde, verträgliche Kosmetikprodukte waren damals aber noch kein Thema. Und genau das wollte ich umsetzen“, sagt die 50-Jährige, die in ihrer Pra-

xis besonderen Wert auf biologische Produkte ohne tierische Inhaltsstoffe legt.

Seit September letzten Jahres ist Zitzmanns Tochter Sarah Netter mit im Boot. „Ich habe zuerst eine Friseurlehre und dann noch eine Ausbildung zur Kosmetikerin gemacht“, sagt die 25-Jährige. Nach Ende ihrer Ausbildung schlug sie ihrer Mutter vor in das Studio miteinzuziehen. „Wir ergänzen uns sehr gut. Das ist ein ganz großes Geschenk für mich. Außerdem können wir uns gut austauschen und so entstehen auch keine Konflikte“, sagt „Seniorchefin“ Angela Zitzmann.

Durch das besondere Konzept ihrer Kosmetikpraxis konnte sich die 50-Jährige eine Stammkundschaft aufbauen, die zum Großteil schon von Anfang an zu ihr kommt. „Die Kunden erzählen immer wieder, dass sie sich hier geborgen und angenommen fühlen. Das ist uns auch ganz wichtig. Wir wollen niemandem etwas aufschwätzen, sondern ein Vertrauensverhältnis schaffen“, sagt Zitzmann.

Demag-Azubis gewinnen Filmpreis

Wettbewerb der Ausbildungsoffensive Bayern (AOB) — Streifen zeigt Mechatroniker

SCHWAIG – Der Spritzgießmaschinenhersteller Sumitomo Demag Plastics Machinery mit Hauptsitz in Schwaig folgte als eines von insgesamt 51 Unternehmen dem Aufruf der Ausbildungsoffensive Bayern (AOB) und gewann mit ihrem Film in der Kategorie Elektro.

In diesem Jahr wurden erstmals alle Ausbildungsbetriebe von der Ausbildungsoffensive Bayern (AOB) aufgefordert, sich an dem Berufsfilmwettbewerb „Ausbildung läuft!“ zu beteiligen. Die (AOB) ist ein Projekt der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber bayme vbm. Die Filme von Auszubildenden für zukünftige Auszubildende sollen einen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe der Metall- und Elektroindustrie geben. Der Film der Sumitomo-Demag-Auszubildenden über den Beruf des Mechatronikers überzeugte die Jury sowohl durch den jugendgerechten Einstieg als auch den authentischen Einblick in das Berufsbild. Zusätzlich wurde sozusagen nebenbei das Thema „Mädchen in der technischen Ausbildung“ aufgegriffen. Prämiert wurden die jeweils drei besten Filme in den drei Kategorien Metall, Elektro und kaufmännisch/IT. Sumitomo Demag gewann den mit 500 Euro dotierten Preis als eines von drei Unternehmen in der Kategorie Elektro. Den prämierten Film kann man sich unter <http://www.sumitomo-shidemag.eu/de/start/> ansehen. Sumitomo Demag hat die Ausbildungszahlen aufgrund des zu erwartenden Fachkräftemangels in den vergangenen Jahren sukzessive erhöht. Ab September 2012 absolvieren alleine am Standort Schwaig 52 Auszubildende elf verschiedenen Ausbildungen. Sumitomo Demag bietet neben technisch-gerwerblichen Ausbildungen



Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer bayme vbm, Thomas Pförtsch, Ausbilder Sumitomo Demag, Thomas Scheibe, Kerstin Tinka und Robert Kirch, Auszubildende Sumitomo Demag (von links) bei der Verleihung des M+E-Filmpreises. Foto: bayme vbm

und Ausbildungen in kaufmännischen und IT-Berufen auch vier duale Studiengänge an. Sumitomo Demag hat die Entwicklung der Kunststoffbranche von Beginn an nachhaltig mitgeprägt. Als Spezialist für Spritzgießmaschinen zur Kunststoffverarbeitung gehört Sumitomo Demag gemeinsam mit seinem japanischen Mutterkonzern zu den weltweit führenden Unternehmen der Branche.

Das japanisch-deutsche Unternehmen ist im Frühjahr 2008 durch Zusammenschluss der Spritzgießmaschinenaktivitäten der Sumitomo Heavy Industries (SHI) mit der Demag Plastics Group entstanden. Das globale Entwicklungs- und Produktionsnetzwerk von Sumitomo Heavy Industries und Sumitomo Demag besteht aus fünf Werken in Japan, Deutschland und China mit mehr als 3000 Mitarbeitern. Das Produktportfolio umfasst vollen-technisch, hydraulisch und hybrid an-

getriebene Spritzgießmaschinen im Schließkraftspektrum zwischen 180 und 20000 kN. Mit über 10000 installierten Maschinen ist Sumitomo Demag in allen wichtigen Märkten der Welt präsent.

Mit mehr als 5000 verkauften Maschinen pro Jahr gilt Sumitomo Heavy Industries mit ihrer Kunststoffmaschinenpartie als einer der größten globalen Hersteller von Spritzgießmaschinen. Das Sumitomo-Stammwerk in Chiba in Japan stellt Maschinen mit kleinen und mittleren Schließkräften her. Das Demag-Stammwerk in Schwaig/Deutschland ist auf die hydraulischen Maschinen System und die hybriden Hochleistungs- und Schnelllaufmaschinen El-Exis fokussiert. Der zunehmenden Bedeutung der elektrischen Antriebstechnik für Spritzgießmaschinen entsprechend, hat Sumitomo das ehemalige Demag-Werk in Wiehe/Deutschland zum weltweiten Kompetenzzentrum für elektrische Maschinen ausgebaut.

PZKULTUR
Raum
Kartenvorverkauf
im ServiceCenter der Pegnitz-Zeitung
Telefon 09123 - 175 135

Samstag, 28. Juli

Beginn 18.00 Uhr

Ein Abend im Schlosshof Schwaig mit Grillbüfett. Musikalische Unterhaltung mit „Open Wire“ und Präsentation des Alaska-Reisefilms von Walter Költzsch

„Alaskanische Nacht“

2. bis 18. August

Lauffer Sommerkino

Vorverkauf ab 2. Juli